

Zum Erntedankfest 2012 in der Ansgar-Kirche, Kiel

*„Einer trage des anderen Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (Gal. 6,5)*

Allen Religionen ist eigen, dass sie "die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit", wie es in jeder Eucharistiefeier heißt, als Gottesgeschenk betrachten. Es ist ein Fest, an dem wir Gott für die Ernte, aber auch für seine Fürsorge in jedem Bereich unseres Lebens danken und unsere Gaben zum Altar bringen. Traditionsgemäß werden diese dann in ganz Kiel von den Mitarbeitern der „Kieler Tafel“ am gleichen oder am darauf folgenden Tag abgeholt und an den verschiedenen Standorten verteilt.

Die Fotoserie mit Schwarz-Weiß-Aufnahmen der „Kieler Tafel“ von Dr. Bernd Bünsche wird vom **7. Oktober bis zum 2. Dezember 2012** zum ersten Mal öffentlich präsentiert. Sie wird ab dem „Erntedankfest“ in der Ansgar-Kirche in Kiel zu sehen sein. Sowohl am 7. Oktober wie auch am 2. Dezember wird die Kollekte der Organisation „Brot für die Welt“ zu Gute kommen.

Zu den „Tafeln“

Eingebettet in den Zeitraum zwischen dem Erntedankfest und dem Beginn der Aktion „Brot für die Welt“ kann man sich kaum einen günstigeren Zeitpunkt für eine Foto-Dokumentation über die Arbeit der „Tafeln“ vorstellen. Diese beiden Termine markieren unseren Dank für die jährliche Ernte, das tägliche Brot wie zugleich auch den Beginn der großen Hilfsaktion mit dem Ziel, Spenden für die Ärmsten der Armen in aller Welt zu sammeln. Aber auch in Deutschland,

einem reichen Land, in dem ein großer Lebensmittelüberschuss existiert, gibt es eine Vielzahl von Menschen, die notleidend und auf Hilfe angewiesen sind.

Die Aufgabe der Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige hat seit Jahren die sogenannte Tafelbewegung übernommen. So sammeln derzeit allein in Deutschland fast 900 lokal tätige „Tafeln“ im Handel überzählige Waren ein und verteilen sie an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen. Tafeln sind in Deutschland im „Bundesverband der deutschen Tafeln“ organisiert und zumeist auf der Ebene der Kommunen aktiv. Sie heißen deshalb z.B. Berliner Tafel, Hamburger Tafel, Hannoversche Tafel – oder „Kieler Tafel“.

Zum Fotografen

Dr. Bernd Bünsche arbeitete über zwanzig Jahre hauptberuflich als Chefrestorator an den Landesmuseen auf Schloss Gottorf in Schleswig.

Als Dozent übernahm er Lehraufträge an deutschen Hochschulen im Bereich des Restauratorenhandwerks.

Im Jahr 2005 erschien seine Dissertationsschrift in der Reihe „Bau+Kunst“ in dem Kieler Kunstverlag Dr. Steve Ludwig als Band 8 dieser von der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein geförderten Publikationsreihe der Kieler „Arthur-Haseloff-Gesellschaft“. Das Thema lautete *„Das Goschhof-Retabel in Schleswig - Ein Werk des Hans Brüggemann“*.

Seit seinem Ruhestand Ende 2008 lebt und arbeitet Bernd Bünsche als freischaffender Restaurator in Kiel.

Zu den Fotografien

Seit drei Jahren ist Bernd Bünsche als ehrenamtlicher Mitarbeiter der „Kieler Tafel“ in der Ausgabestelle Mettenhof im Birgitta-Thomas-Haus tätig (www.kirche-mettenhof.de). Im Laufe der Zeit ist zwischen den auf Unterstützung angewiesenen Menschen und dem Fotografen ein gutes und herzliches Vertrauensverhältnis entstanden. Als engagierter Fotograf, Mitglied im Deutschen Verband für Fotografie wie auch dem „Kieler Fotoclub“, entstand die Idee, diese Menschen aufzunehmen. So konnte eine Vielzahl von Fotografien - mit der Einwilligung der Portraitierten – entstehen. Diese sind nicht aus einer voyeuristischen Sicht entstanden, sondern aus einer Anteilnahme am Schicksal der Betroffenen wie auch unter dem Gesichtspunkt, auf diese Menschen und die Einrichtung der „Kieler Tafel“ aufmerksam zu machen. Das Bewusstsein für Armut soll durch diese 40 hier erstmals öffentlich gezeigten Fotoarbeiten mit sensibilisiert werden.

Zur „Kieler Tafel“

Kieler Bürger gründeten im Januar 1995 nach dem New Yorker Vorbild die „Kieler Tafel“ als gemeinnützigen Verein. Sie ist damit eine der ältesten deutschen Tafeln.

Die Kieler Tafel sammelt überzählige Lebensmittel im Handel ein und verteilt Sie an bedürftige Mitmenschen - zurzeit gehören ca. 2.000 Kieler Haushalte mit etwa 3.800 Personen zu ihren Kunden. Ihre Arbeit – von fast 200 ehrenamtlichen Helfern geleistet – finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Derzeit gibt es etwa 900 dieser „Tafeln“ in Deutschland. Fast alle von ihnen sind gemeinnützige Organisationen. Bundesweit versorgen sie regelmäßig über 1,5 Millionen be-

dürftige Personen mit Lebensmitteln – knapp ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche.

Die Kunden der „Kieler Tafel“ können mit ihrem Berechtigungsausweis ein Mal wöchentlich bei einer der sechs Ausgabestellen oder im Tafelladen Lebensmittel abholen. Wie viel und welche Ware sie erhalten, entscheidet das täglich wechselnde Angebot der Lieferanten.

Die „Kieler Tafel“ finanziert ihre Arbeit ausschließlich durch Spenden. Zwar hält sie ihre Betriebskosten so gering wie möglich, aber ohne finanzielle Hilfe könnte sie ihre Arbeit nicht leisten. Der Verein die „Kieler Tafel“ ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden an: Kieler Tafel e.V., Kontonummer: 200 52 62, Förde Sparkasse Kiel. BLZ: 210 501 70.

Mehr Informationen zur „Kieler Tafel“ e.V. unter:
<http://www.kielertafel.de/>

Zur Ausstellung

Für die Realisierung der Ausstellung dankt der Fotograf der Heiligengeist-Gemeinde, Ansgar-Kirche, Kiel (www.heiligengeist-kiel.de), der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein (www.sparkassenstiftung-sh.de) sowie den Firmen „Bild&Rahmen“ in Kiel (www.bild-und-rahmen-kiel.de) sowie Photo-Dose in Bremen (www.photodose.de).

Die Ausstellung kann ab 2013 von weiteren Interessenten zu öffentlichen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der Ausstellungsidee übernommen werden. Anfragen bitte an die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein (Kiel).
